

WOLFSZEITUNG

Das Stadionmagazin des EHC Freiburg

Saison 2022/23

#21



EHC FREIBURG

VS.

EISPIRATEN CRIMMITSCHAU

SPIELTAG 49 – SO, 19.02.2023, 18.30 UHR

Inhaltsverzeichnis

Editorial	3	Nachwuchs EHC Freiburg	
Spieltagsübersicht	4	U9: Ein letztes Mal daheim	22
Team EHC Freiburg	5	U11: Viel Spielfreude und Einsatz	23
EHC-Sekudentipp und 50/50-Jackpot	8	U15: Sinn für Dramatik	24
<u>Das Auswärtsspiel</u>		EHC-Turniere 2023: Wieder große Bühne für junge Helden	25
Der Auswärtsgegner: Ravensburg Towerstars	9	Fanshop	26
<u>Das Heimspiel</u>		Para-Eishockey	27
Der Heimgegner: Eispiraten Crimmitschau	10	Eisstockschiützen	
Shortys Heimgegner: Bayreuth Tigers	11	Sabrina Mundt – die erfolgreichste Eisstockschiützin des EHC Freiburg	28
<u>Vermischtes</u>		Pro Eissport Südbaden e.V.	30
Das Heiminterview		EHC Freiburg Iceladies	30
Heute: Christoph Kiefersauer	13	ESG Freiburg e.V.	
Wolfis Freundebuch		11. Vereinsmeisterschaft 2023	31
Heute: Christoph Kiefersauer	15	Sponsoren und Patenschaften	32
Große Spiele	16	Impressum	35
Regelecke	18		
2 Minuten: Polygamie			
Ein Kommentar	18		
EHC intern			
Interview mit Trikotdesigner Tim Dinger	19		
Gemischtes Eis			
Portrait über den Meistertrainer der Hannover Scorpions – Kevin Gaudet	21		



Liebe Leserinnen und Leser der WOLFSZEITUNG,
liebe Fans des EHC Freiburg,

Narri Narro und herzlich Willkommen einmal mehr bei Ihrem EHC Freiburg. Es erwartet Sie heute und in den folgenden Wochen Sport pur. Denn: Die Großen Spiele beginnen! Nachdem unser EHC Freiburg heute auswärts die Mannschaft unseres ehemaligen Trainers Peter Russel fordert, freuen wir uns schon morgen auf die Partie der Volleyballer der Ft1844 Freiburg gegen den GSVE Delitzsch. Am Sonntag freuen wir uns dann auf das Heimspiel unserer Wölfe zuhause gegen die Eispiraten aus Crimmitschau.

Zum Heimspiel am Sonntag freuen wir uns natürlich besonders auf die neuen Trikots unserer Mannschaft – passend zur Fasnet tragen unsere Wölfe ein neues Jersey im Häß-Stil. In dieser Ausgabe ist hierzu ein Interview mit Tim Dinger, dem Trikotdesigner zu finden.

Weiterhin köner EHC Freiburg (nen wir uns bei diesem ersten Heimspiel im Rahmen der Große Spiele Kampagne, die uns bis zum Ende der Hauptrunde begleiten wird, auf Gäste der an-

deren Vereine freuen, die im Rahmen des Heimspiels auf und neben dem Eis sportlich in Erscheinung treten werden. Große Spiele – Das sind derr EHC Freiburg (Eishockey), die HSG Red Sparrows (Handball), die Eisvögel (Basketball) und die Ft1844 Affenbande (Volleyball). In einer gemeinsamen Aktion wollen den diese vier Vereine den Teamsport in Freiburg bekannter machen und mediale Präsenz verschaffen. Alle Informationen zum Projekt und Tickets gibt es auf grosse-spiele.de oder auf Social Media bei [@grosse-spiele](https://www.instagram.com/grosse-spiele).

Zuletzt dann noch eine Inforation in eigener Sache: In dieser und den nächsten Ausgaben werden vorerst keine Statistiken zu sehen sein. Grund dafür ist ein Umbau der DEL2-Homepage, von der wir bislang unsere Statistiken bezogen haben. Dafür bitten wir um Verständnis.

Mit Blau-Weiß-Roten Grüßen,

Niels Ritzler
Chefredaktion Wolfszeitung



Foto: © Achim Keller

Spieltagsübersicht



EHC FREIBURG VS. BAYREUTH TIGERS



SPIELTAG 49 – SO, 19.02.2023, 18.30 UHR

Stand 15.02.2023

	Team	SP	P	P/S	T	GT	Dif	S	OTS	PS	OTN	PN	N
1.	EC Kassel Huskies	45	113	2.51	179	93	86	34	1	3	2	1	4
2.	ESV Kaufbeuren	45	81	1.80	145	101	44	22	3	1	4	3	12
3.	Ravensburg Towerstars	46	80	1.74	150	130	20	23	2	1	2	3	15
4.	Dresdner Eislöwen	46	75	1.63	130	108	22	19	5	1	3	3	15
5.	Krefeld Pinguine	46	75	1.63	137	124	13	19	3	3	5	1	15
6.	EC Bad Nauheim	46	74	1.61	147	143	4	21	2	2	1	2	18
7.	EV Landshut	46	71	1.54	142	147	-5	19	4	0	4	2	17
8.	EHC Freiburg	46	69	1.50	142	152	-10	20	3	0	1	2	20
9.	Eisbären Regensburg	46	62	1.35	137	147	-10	15	3	3	5	0	20
10.	Lausitzer Füchse	46	62	1.35	116	132	-16	15	5	1	4	1	20
11.	Eispiraten Crimmitschau	46	57	1.24	119	137	-18	14	3	1	6	1	21
12.	Selber Wölfe	46	55	1.20	131	163	-32	12	6	2	3	0	23
13.	Heilbronner Falken	46	51	1.11	137	165	-28	10	5	3	2	3	23
14.	Bayreuth Tigers	46	38	0.83	109	179	-70	8	2	2	5	1	28

PL. 1-6 Für Viertelfinale qualifiziert **PL. 7-10** Für Achtelfinale qualifiziert **PL. 11-14** Playdowns

Freitag, 17.02.2023		
19:30	EC Kassel Huskies	EC Bad Nauheim
19:30	ESV Kaufbeuren	Eisbären Regensburg
19:30	Dresdner Eislöwen	EV Landshut
19:30	Krefeld Pinguine	Heilbronner Falken
19:30	Selber Wölfe	Lausitzer Füchse
20:00	Eispiraten Crimmitschau	Bayreuth Tigers
20:00	Ravensburg Towerstars	EHC Freiburg

Sonntag, 19.02.2023		
17:00	Eisbären Regensburg	Selber Wölfe
17:00	EV Landshut	Krefeld Pinguine
17:00	Bayreuth Tigers	EC Kassel Huskies
17:00	Lausitzer Füchse	Dresdner Eislöwen
17:00	Heilbronner Falken	Ravensburg Towerstars
18:30	EC Bad Nauheim	ESV Kaufbeuren
18:30	EHC Freiburg	Eispiraten Crimmitschau



Team EHC Freiburg

präsentiert von **Rothaus**

Trainer



**Robert
HOFFMANN**



**Pyry
ESKOLA**

Torhüter



**Luis
BENZING**



**Keanu
ŠALMÍK**



**Maurice
HEMPEL**



**Patrik
ČERVENÝ**

Verteidiger



**Kyle
SONNENBURG**



**Luca
TRINKBERGER**



**Marvin
NEHER**



**Hagen
KAISLER**

Team EHC Freiburg



Verteidiger



**Mick
HOCHREITHER**



**Michael
PRAPAVESSIS**



**Calvin
POKORNY**



**Alexander
DE LOS RIOS**

Stürmer



**Lennart
OTTEN**



**Nikolas
LINSENMAIER**



**Jackson
CRESSEY**



**David
MAKUZKI**



**Christoph
KIEFERSAUER**



**Simon
DANNER**



**Konstantin
BONGERS**



**Kenneth
HAUSINGER**



**Sebastian
HON**



**Marc
WITTFOTH**



**Tor
IMMO**



**Shawn
O'DONNELL**



Team EHC Freiburg



Kevin
ORENDORZ



Chris
BILLICH



J. C.
CAMPAGNA



Hintere Reihe von links: Paul Maier (Betreuer), Otmar Heilmann (Betreuer), Uwe Höfflin (Betreuer), Daniel Klein (Physiotherapeut), Desiree Wiegel (Physiotherapeutin);

mittlere Reihe von links: Lukas Smolka (Torwarttrainer), Pyry Eskola (Co-Trainer), Calvin Pokorny, Christoph Kiefersauer, Shawn O'Donnell, Marvin Neher, Sebastian Hon, Mick Hochreither, Kevin Orendorz, Luca Trinkberger, Tor Immo, Hagen Kaisler, Kyle Sonnenburg, Peter Salmik (Sportlicher Leiter), Robert Hoffmann (Cheftrainer);

vordere Reihe von links: Luis Benzing, Martin Reway, Alexander De Los Rios, Nikolas Linsenmaier, Lennart Otten, Simon Danner, Patrick Cerveny, Jackson Cressey, Chris Billich, Marc Wittfoth, Konstantin Bongers, David Makuzki, Maurice Hempel.

EHC Sekudentipp

Der EHC-SEKUNDEN-Tipp



Wann fällt das letzte Tor des Spiels?

So funktioniert's:

Wer eine Tippkarte für €10,- gekauft hat, kann mit bis zu 5 Spieler*innen teilnehmen und sich ggfs. €2,- für jeden Tipp geben lassen. Die Karten werden vor Spielbeginn abgegeben, damit nach Auswertung 50% des Potts an die erfolgreichen Tipper*innen ausgezahlt sowie 50% dem EHC-Nachwuchs zugeführt werden können.

50/50 Jackpot

So funktioniert's:

Vor dem Spiel ein Los kaufen. Nach dem Spiel wird ein Los gezogen und direkt 50% des Potts an den/die Gewinner*in ausgezahlt sowie 50% dem EHC-Nachwuchs zugeführt



Foto: © Jasmyn Groeschke

Der Auswärtsgegner



Trainer

**PETER
RUSSEL**

**JACK
HARTIGAN**

Torhüter

1	Stettmer, Jonas
33	Wiens, Nico
34	Langmann, Jonas
35	Manuilov, Nikita
37	Meisner, Ben

Verteidiger

8	Schwaiger, Daniel
12	Dronia, Pawel
15	Stange, Lion
16	Ketterer, Florin
23	Granz, Oliver
25	Hüttl, Leon
36	Kittel, Leon
67	Sezemsky, Tim
73	Pfaffengut, Denis
91	Eichinger, Julian

Stürmer

9	Drothen, Robin
14	Latta, Nickolas
17	Drothen, Marvin
18	Henriquez Morales, Enrico
21	Hessler, Vincent
27	Gorgenländer, Tim
28	Krauß, Philipp
41	Herr, Sam
50	Brune, Louis
57	Sarault, Charlie
70	Hadraschek, Maximilian
74	Latta, Louis
75	Feigl, Marvin
77	Czarnik, Robbie
86	MacDonald, Josh
93	Calce, Luigi
97	Stachowiak, Wojciech

Der Heimgegner



Trainer

JUSSI
TUORES

ESBJÖRN
HOFVERBERG

Torhüter

20	Schneider, Christian
30	Schulze, Yannic
31	Morrone, Anthony
34	Sharipov, Ilya

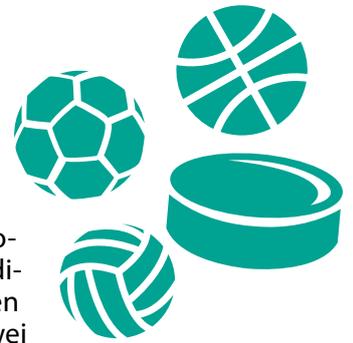
Verteidiger

3	Walters, Nick
4	Thomas, Felix
8	Walsh, Dominic
15	Olleff, Ole
44	Doherty, Taylor
49	Hübner, Janis
55	Kreutzer, Gregory
61	Klaus, Walther
77	Tuchel, Luca
79	Scalzo, Mario

Stürmer

6	Eckl, Oliver
7	Gron, Tyler
9	Reisnecker, Filip
13	Schietzold, André
16	Kinder, Nino
17	Lemay, Mathieu
19	Böttner, Lucas
22	Kälble, Jannis
23	Rudert, Willy
26	Gans, Timo
27	Rentsch, Luis
28	Pohl, Patrick
29	Weißgerber, Valentino
33	Sauer, Nicolas
37	D'Aoust, Alexis
40	Lutz, Tim
67	Lindsten, Jasper
71	Feser, Scott
72	Saakyan, Georgiy
89	Kanninen, Henri
91	Kánya, Tamás

EHC Freiburg vs. Eispiraten Crimmitschau Spieltag 49 – 19.02.2023 – 18.30 Uhr



Auch wenn beide Teams neun Punkte trennen (Stand 9.2.23) spielt der Achte (EHC Freiburg) gegen den Neunten (Crimmitschau). Man könnte also durchaus sagen, dass das Spiel ein sechs-Punkte-Spiel ist. Für die Eispiraten ist ein Sieg fast schon Pflicht, wenn man die Wölfe noch einholen wollte. Es sind ja auch nur noch acht Spiele für die Sachsen in dieser Saison. Da können neun Punkte viel sein. Ja und für die Wölfe heißt es: Abstand wahren. Und sollten die Wölfe das Spiel gewinnen, wäre man einen großen Schritt in Richtung Abstand gegangen. Leicht wollen es die Eispiraten den Wölfen allerdings nicht machen. Mit diesem Kader wollen die Sachsen versuchen unsere drei Punkte zu stibitzen:

Torhüter:

Eindeutig die Nummer eins bei unseren Gästen ist ein ehemaliger Spieler des EHC Freiburgs, nämlich Ilya Sharipov. Jedoch stand der inzwischen 27-Jährige lediglich ein Spiel zwischen unseren Pfosten. Für die Crimmitschauer durfte Sharipov häufiger ran und auch seine Fangquote von 92,1% ist um einiges besser als beim Gastspiel für unsere Wölfe (88,2%). Ersatz von Sharipov ist Christian Schneider, der in neun Spielen sein Können unter Beweis stellen durfte und in diesen Spielen eine Fangquote von 88,1% aufweisen kann. Der noch junge Yannic Schulze spielte in der bisherigen Saison noch keine Rolle.

Verteidigung:

Mit 24 Scorerpunkten (19 Tore, 24 Assists) ist Taylor Doherty der punktbeste Verteidiger unserer Gäste. In der letzten spielte der Kanadier für zwei Teams. Einmal für die Nottingham Panthers (EIHL, England) und für Dukla Michalovce aus der Slowakei. Für die Stadt, die für die Geschichten von Robin Hood berühmt ist, bereitete Doherty vier Tore vor und für Michalovce schoss er ein Tor selbst, bereitete aber nur drei Tore vor. Die restliche Vita ist allerdings interessanter. Einige Erfahrungen durfte der 31-Jährige nämlich für verschiedene Teams in der AHL sammeln. Der Schlechteste ist er definitiv nicht. Auf dem zweiten Platz der gefährlichsten Verteidiger steht mit 17 Scorerpunkten (5 Tore, 12 Assists) Dominic Walsh. Ich glaube immer wenn ich über die Eispiraten schreibe, erwähne ich, dass Walsh schon seit der Saison 2013/2014 für die Crimmitschauer spielt. Nun... ich wollte es nur mal erwähnt haben. Kommen wir zu Mario Scalzo. Der Kanadier heuerte 2020/2021 auf der Eispiraten-Schaluppe an um des Gegners Schiff zu versenken. Mit 15 Scorerpunkten (1 Tor, 14 Assists) war seine Muskete bisher auch ganz gut geladen. Damit landet er immerhin auf dem dritten Platz der gefährlichsten Verteidigern. Auch ein uns sehr bekannter Spieler ist Maxim Rausch. 32 Spiele streifte er das Trikot, auf dem unsere geliebte Biergit überdimensional auf dem Trikot prangte, über. Zwischen den Wölfen und den Eispiraten durfte er aber noch für andere Teams spielen. Als da wären zum Beispiel die Iserlohn Roosters in der Penny-DEL oder unser Ligakonkurrent den Kassel Huskies. Bei unseren heutigen Gästen kommt Rausch immerhin auf 7 Scorerpunkte (1 Tor, 6 Assists) was den vierten Platz der punktbesten Verteidiger bedeutet. Auf dem fünften Platz steht mit sechs Scorerpunkten (3 Tore, 3 Assists) Yannick Hänggi. Jedoch brauche ich ihn nicht weiter erwähnen, da er inzwischen in seiner Heimat zurück gekehrt ist und nun für den EHC Olten spielt. Ebenso sechs Scorerpunkte konnte Ole Oleff in dieser Saison für die Eispiraten erreichen. Da er allerdings kein Tor selbst schießen konnte, liegt Hänggi in dieser Wertung vor Oleff. Des Weiteren spielen in der Abwehr Felix Thomas, Nick Walters, Jannis Hübner und Walther Klaus.

Sturm:

Torjäger und Topscorer Nummer eins ist mit 36 Scorerpunkten (15 Tore, 21 Assists) Henri Kanninen. In dieser



Shortys Heimgegner

Saison läuft es für den Finnen gut. Mal abgesehen von einer Jugendsaison in der er 40 Scorerpunkte erreichen konnte, ist seine Bilanz in dieser Saison die beste seiner gesamten Karriere. Aber auch für „Dauerbrenner“ Mathieu Lemay der in 41 Spielen 35 Scorerpunkte (16 Tore, 19 Assists) erarbeiten konnte kann man sagen, dass die Saison für ihn erfolgreich verläuft. Beim letzten mal, als ich die Eispiraten vorstellen durfte, was Ende November der Fall war, war Filip Reisnecker noch der Topscorer des Teams. Anfang Februar sieht das anders aus und Reisnecker steht mit seinen 30 Scorerpunkten (16 Tore, 14 Assists) auf dem dritten Platz. Sagen wir es mal so: er hat ein wenig nachgelassen. Hoffen wir mal, aus Freiburger Sicht, dass es gegen unsere Wölfe auch so bleibt. Patrick Pohl erwies sich stets als gefährlicher Angreifer der sich immer aufopferungsvoll gab. Seine Zweikampfstärke hilft den Eispiraten enorm. Mit 24 Scorerpunkten (5 Tore, 19 Assists) steht der Finne Jasper Lindsten auf dem fünften Platz der gefährlichsten Stürmer. Der 28-jährige Stürmer wechselte im Sommer aus seiner finnischen Heimat Lukko ins schöne Sachsen. Allerdings spielte er für Lukko lediglich ein Spiel. Die restlichen 35 Spiele durfte er für Ässät bestreiten. Seine Scorerbilanz war allerdings nicht so ausgeprägt. Lediglich neun Scorerpunkte konnte er in diesen 35 Partien erreichen. 21 Spiele durfte der Kanadier Alexis D'Aoust für die Crimmitschauer absolvieren. In diesen Spielen schoss der Kanadier acht Tore und bereitete zehn Tore vor. Damit steht er mit 18 Punkten auf dem sechsten Platz der gefährlichsten Stürmer. Aber auch Timo Gams beweist mit seinen 16 Scorerpunkten (7 Tore, 9 Assists), dass er zu jeder Zeit seinem Verein durch ein Tor oder einen Assist helfen kann ein Spiel zu gewinnen. Auch über Tyler Gron muss ich glaube ich nicht sonderlich viel erzählen denn in der DEL2 bzw. in Freiburg ist der Kanadier schon bekannt wie ein bunter Hund. In der Saison 2015/2016 spielte Gron das erste mal für ein deutsches Team, in dem Fall für die Ravensburg Towerstars. Jedoch lediglich für zwölf Spiele. Mitten in der Saison zog es ihn noch nach Dänemark. 2016/2017 zog es ihn dann aber endgültig nach Deutschland. Seine Stationen hier waren: Heilbronn, Frankfurt, Kassel, Bayreuth, Hannover (Oberliga) und seit dieser Saison Crimmitschau. Man darf gespannt sein, wie lange es der Wanderpirat bei den Eispiraten aushalten wird. Seit der Saison 2009/2010 spielt André Schietzold nun für die Crimmitschauer. So treu wie kein anderer Spieler des aktuellen Kaders ist niemand. Lange durfte er auch mit Stolz das „C“ auf der Brust tragen, welches ihn als Kapitän der Eispiraten-Schaluppe auszeichnete. Auf dem letzten Platz der Top Ten steht mit 10 Scorerpunkten (4 Tore, 6 Assists) Scott Feser. Lange mussten unsere Gäste auf den Stürmer verletzungsbedingt verzichten. Doch nun ist er wieder an Bord. Zu guter Letzt möchte ich spontan noch erwähnen dass mit Georgiy Saakyan ein weiterer Ex Spieler der Wölfe auf dem Eis stehen wird. In dieser Sai-

son spielte Saakyan 11 mal für die Crimmitschauer, schoss zwei Tore und bereitete 4 Tore vor. Des Weiteren kamen Lucas Bötcher, Tim Lutz, , Willy Rudert, Nino Kinder, Jannis Kälble, Nicolas Sauer und Oliver Eckl zum Einsatz. Valentino Weißgerber als auch Luis Rentsch stehen zwar im Kader, durften allerdings noch nicht auf das Eis.



Fazit:

Es ist das vierte und letzte Aufeinandertreffen der beiden Ligakonkurrenten in dieser Hauptrunde. Drei Spiele wurden in dieser Saison gegeneinander gespielt und zwei mal konnten die Eispiraten die drei Punkte entführen. Jedes Team gewann dabei jeweils sein(e) Heimspiel(e). Die Wölfe Fans wären glaube ich sehr dafür, dass diese Serie Bestand hat und es einen weiteren Heimsieg zu bejubeln gibt. Einen Hinweis wie das Spiel verlaufen mag, könnten die Statistiken geben, auf die ich nun einen kleinen Blick werfen werde. neun Punkte beträgt der Abstand zwischen beiden Teams. Zwölf wenn Freiburg gewinnt, jedoch nur noch sechs wenn Crimmitschau die Oberhand behielt. Jedoch haben die Wölfe ein Spiel weniger auf dem Rücken, was eventuell noch wichtig werden könnte zum Ende der Saison. 132 Tore durften die Wölfe im bisherigen Saisonverlauf bejubeln. Die Eispiraten waren dagegen nicht ganz so oft erfolgreich. Sie durften bisher über 117 Tore jubeln. Dafür kassierten die Eispiraten ein paar Treffer weniger als ihre Kontrahenten aus dem Breisgau. 318 Tore mussten die Sachsen zulassen. Die Wölfe dagegen mussten 396 mal hinter sich greifen. Die Powerplayquote spricht auch diesmal wieder für die Freiburger. 28,8% der Überzahlsituationen ließen die Freiburger jubeln. Bei den Sachsen beträgt diese Quote 19,5%. Dafür kann man bei der Unterzahlquote den lachenden Smiley bei den Eispiraten anheften. 78,7% ist hier ihre Quote, während die Wölfe mit 74,3% versenkt werden.

Bleibt mir noch euch Fans ein spannendes und faires Spiel zu wünschen und ein fettes Siegesgrinsen auf dem Heimweg.

Christian „Shorty“ Haerdle

„Der Sport macht einfach Spaß“

Fußball dominiert die öffentliche Aufmerksamkeit. Im Interview mit der Wolfszeitung macht unser Stürmer Christoph Kiefersauer Werbung für Eishockey. Er erzählt, was den Sport für ihn besonders macht, was seine schönsten Momente als Profi waren und wie es gerade um den EHC Freiburg steht.

Wolfszeitung: Wie ist aktuell die Stimmung im Team?

Christoph Kiefersauer: Im Moment ist die Stimmung ganz gut. Wir hatten jetzt ein paar Siege und sind insgesamt gut ins neue Jahr gestartet. Das macht den Team Spirit schon wesentlich besser als er noch im vergangenen Jahr war.

Wolfszeitung: Was sind für euch gerade die großen Herausforderungen?

Christoph Kiefersauer: Aktuell klappt alles sehr gut, aber herausfordernd ist es noch immer, Konstanz in unser Spiel zu bringen. Wenn wir das schaffen, haben wir zumindest die Chance zu gewinnen und liegen nicht schon im ersten Drittel mit drei oder vier Toren zurück, was uns in dieser Saison ja auch schon ein paar Mal passiert ist. Dann müssen

wir uns erst wieder mühsam an den Ausgleich hinkämpfen.

Wolfszeitung: Wie bist du zum Eishockey gekommen?

Christoph Kiefersauer: Meine Eltern haben mich zum Eishockey gebracht. Der Bruder meiner Mutter hat früher auch gespielt und deswegen war meine Mutter oft im Eistadion. Mein Großvater und mein Vater haben hobbymäßig gespielt. Dann habe ich es auch mal ausprobiert und bin dabei geblieben.

Wolfszeitung: Warum hast du dich vor drei Jahren für Freiburg entschieden?

Christoph Kiefersauer: Ich muss ehrlich sagen, dass Peter Russell daran einen großen Anteil hatte. Er wollte mich haben, dann haben wir mehrmals telefoniert, und so hat er mich überzeugt, hierher zu wechseln.

Wolfszeitung: Was schätzt du heute am meisten im Verein?

Christoph Kiefersauer: In erster Linie die Jungs und das ganze Team. Wir verstehen uns alle sehr gut, und mitt-

lerweile haben sich auch Freundschaften entwickelt. Für mich passt hier alles total gut.

Wolfszeitung: Wie würdest du deine Art zu spielen beschreiben?

Christoph Kiefersauer: Ich muss zugeben, dass ich nicht der härteste Spieler bin, gerade was Zweikämpfe betrifft. Ich habe ein gutes Spielverständnis, kann relativ gut schießen und war zumindest mal Torjäger.



Interview Christoph Kiefersauer

Da würde ich gerne auch wieder hinkommen. Meine Fähigkeit war eigentlich immer, Tore zu schießen und dafür richtig zu stehen.

Wolfszeitung: Wolfszeitung: Was macht Eishockey für dich so besonders?

Christoph Kiefersauer: Alles! Der Sport macht einfach Spaß. Es ist alles dabei: Härte, Technik, Köpfchen. Da stimmt das Gesamtpaket.

Wolfszeitung: Schaust du manchmal neidisch auf die Fußball-Profis?

Christoph Kiefersauer: Wenn man sich anschaut, was die verdienen, natürlich schon. Den Gehaltszettel von Fußball-Spielern hätte ich schon gerne, vor allem, wenn ich auf das Leben nach meiner Eishockey-Karriere schaue. Wir leisten nicht weniger als Fußball-Profis – teilweise sogar mehr – und da stimmt dann das Verhältnis insgesamt nicht mehr.

Wolfszeitung: Was war dein schönster Moment als Profi?

Christoph Kiefersauer: Ich fand es immer toll, für die Nationalmannschaft zu spielen und beispielsweise die Weltmeisterschaft mitzumachen. Die Junioren-WM mit der U18 und der U20 war ein Erlebnis. Mein erstes Tor in Kaufbeuren vergesse ich sicher auch nie. Das war sogar gegen Freiburg.

Wolfszeitung: Was ist dein Ziel für diese Saison?

Christoph Kiefersauer: Mit der Mannschaft will ich unbedingt die Top Sechs schaffen, so kommen wir direkt in die Playoffs. Aber ich denke, dass wir auch über die Pre-Playoffs gute Chancen hätten. Auf jeden Fall will ich nichts mit dem Abstieg zu tun haben. Ich will gute Spiele und noch ein paar Punkte machen, Tore schießen und mich für das nächste Jahr gut präsentieren. Aber das Wichtigste ist, dass wir es in die Playoffs schaffen. Wer die Punkte und die Tore macht, ist zweitrangig. Ich will einfach gut spielen.

Ulrike Bruhn und Amelie Tautor



Wolfs Freundebuch

Name

Christoph Kiefersauer

Spitzname

Kiefä

Rücknummer

13

Geburtsort

Bad Tölz

~~Links- oder Rechtshänder?~~

~~Vorlage oder Tor?~~

~~Aus dem Handgelenk oder Schlagschuss?~~

~~Disco oder Kneipe?~~

~~Treppe oder Aufzug?~~

~~Fahrrad oder Auto?~~

~~Meer oder Pool?~~

~~Hotel oder Apartment?~~

Was würdest du arbeiten, wenn du nicht Eiskockeyprofi wärst?

Polizei

Welche Fähigkeit würdest du gerne erlernen?

Fliegen

Welche drei Dinge nimmst du auf eine einsame Insel mit?

Musik, Freunde, Sonnencreme

Wo siehst du dich in 50 Jahren?

Schönes Haus mit Garten und einer tollen Familie

Lieblings...

Disneyfigur: Timon & Pumba

Longdrink: Flying Hirsch

Ort: Lenggries

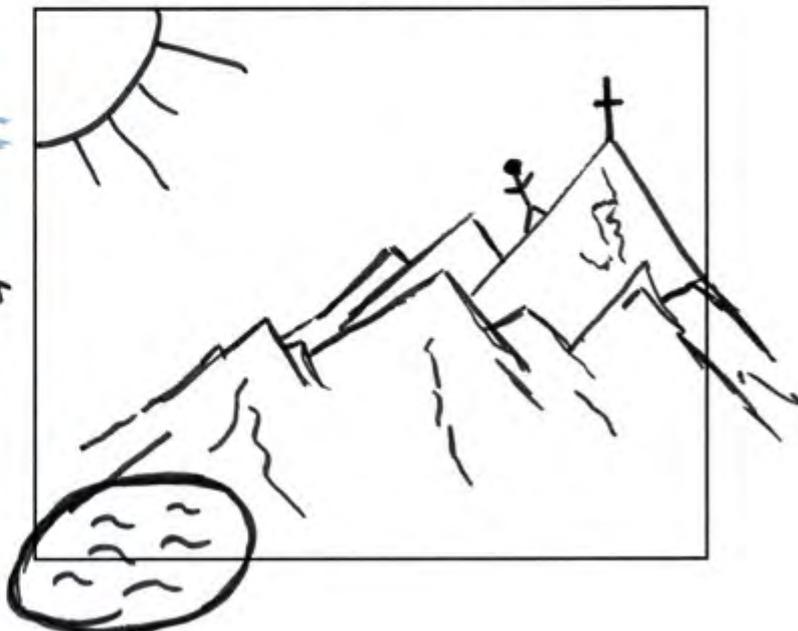
Geräusch: Vogel gezwitscher

Gegner: Luca T.

Schulfach: Sport

Dessert: Eis

Zeichne dich im Urlaub





große spiele

TEAMSport FREIBURG



BUNDESLIGA LIVE
9 SPIELE – 1 TICKET



18. FEBRUAR – 19. MÄRZ 2023
PLAYTIME'23
ROAD TO PLAYOFFS

grosse-spiele.de



TEAMSPORT FREIBURG



TICKET
PAKET
79,- €



49,- €
ERMÄSSIGT
STUDENTEN, SCHÜLER, SENIOREN,
MENSCHEN MIT EINSCHRÄNKUNGEN

Regelecke

Regel 94: Erzielen eines Tores

Quelle: IIHF Offizielles Regelbuch in der Fassung der DEL

XIV. Sind die Schlittschuhe eines angreifenden Feldspielers gem. Regel 94 XII nicht im Torraum, sondern lediglich sein Stock, wird ein Tor anerkannt, das mit diesem Stock erzielt wird, vorausgesetzt, dieser Stock hat den Torhüter nicht darin beeinträchtigt, frei sein Stellungsspiel ausüben zu können. Lag eine solche Beeinträchtigung mit dem Stock vor, wird das Tor nicht anerkannt, und das folgende Anspiel findet an einem Anspielpunkt an der blauen Linie außerhalb der Angriffszone statt.

XV. Ein Feldspieler darf sich im Torraum aufhalten, während der Puck entweder durch sein Zutun oder das Zutun eines anderen Spielers die Torlinie überquert, solange sich der Torhüter freiwillig außerhalb des Torraums befindet.

XVI. Ein Tor ist gültig, wenn der Puck die Torlinie vor Ablauf des Spieldrittels überquert hat. Falls die Spielzeituhr nicht funktioniert, kann der Video-Torrichter konsultiert werden. In allen anderen Fällen ist die Entscheidung des Spieloffiziellen endgültig.

XVII. Wenn der Strafbankbetreuer es versäumt, die Strafbanktür zu öffnen, sobald eine Strafe abgelaufen ist, wodurch der Feldspieler verzögert wieder zurück aufs Eis kommt, ist ein Tor gültig, welches das gegnerische Team in dieser Zeit erzielt hat.

XVIII. Wird kurz vor der Sirene am Ende eines Drittels ein Tor erzielt und der Schiedsrichter erkennt das Tor an, so wird das Anspiel in der Mitte nicht mehr durchgeführt. Der Schiedsrichter stellt sicher, dass der Punktrichter das Tor bei Spielzeit 19:59 auf dem Spielbericht einträgt.

XIX. Wenn Tore in der letzten Minute eines Drittels erzielt werden, wobei Zehntelsekunden auf der Spielzeituhr angegeben werden, wird die Zeit des Tors, die auf dem offiziellen Spielbericht eingetragen wird, auf die nächste Sekunde abgerundet.

Amelie Tautor

Polygamie

Fremdgehen ist total okay. Zumal die erste Liebe eh nicht immer Zeit hat und sich auch mal ausruhen muss. Dafür gibt die zweite, dritte oder vierte Liebe an den anderen Tagen dann volle Power. Warum auch verzichten, wenn man alle haben kann? Kostet ja auch was. Falls jemand gerade seine katholischen Grundwerte in Gefahr sieht – keine Sorge! Sportliches Fremdgehen ist seit gestern total erlaubt, ja sogar erwünscht, mit dem „Grosse Spiele“ – Ticket der vier Freiburger Vereinen. Nachdem es inzwischen ohne Beziehungen, Dauerkarte oder eigener Mitgliedschaft völlig unmöglich geworden ist, an normale Karten für ein SC-Spiel zu kommen, ist das eine gute Chance, bei einer anderen Sportart mal die Nase hinein zu stecken.

Wer zu einer Party geht, bei der er nichts und niemanden kennt, grübelt üblicherweise: Was soll ich anziehen, mit wem soll ich reden und was mach ich, wenn's da total doof ist? Die Kleiderfrage lässt sich leichter lösen als gedacht. In der Volley-, Basket- und Handballhalle liegt kein Eis. Vielleicht heizen die sogar! Die mehrlagige Kilimandscharo-Unterwäsche kann getrost im Schrank bleiben. Für oben drüber gilt: come as you are! Gesprächsstoff ergibt sich aus der Sache selbst. Nach einem Auftaugetränk den Nachbarn zu Regeln, Taktik oder bemerkenswertem Spieler befragen. Falls der auch keine Ahnung hat, ist er möglicherweise auch ein „Grosse Spiele“ – Ticketbesitzer, oder gar Eishockeyfan! – zack, Eis gebrochen. Damit

hat sich „total doof“ endgültig in Luft aufgelöst. Tatsächlich bieten die kleinen, kuschligen Sporthallen etwas, was wir alle lieben: das Gefühl, nah dran zu sein und direkte Emotionen mitzuerleben. Wer die marode Eishalle trotzdem vermisst, kann sich für heimische Gefühle einen imaginären Balken vors Auge kleben oder einfach nie auf die Anzeigentafel schauen. Welche Sportart hat die Chance Ihre neue Numme Zwei zu werden, wem werden Sie Ihre Gunst schenken? Nutzen Sie die Chance: So einfach und billig kommen Sie nie wieder zu einem Seitensprung – ohne nächsten Sonntag zur Beichte zu müssen.

**2 Minuten –
der Kommentar von Silvia Kurz**

Portrait über den Meistertrainer der Hannover Scorpions – Kevin Gaudet

Es ist der nächste Titel für den kanadische Eishockeytrainer Kevin Gaudet. Seit Anfang Februar stehen seine Hannover Scorpions als Eishockey Meister der Oberliga Nord fest und spielen somit in den anstehenden Playoffs um den Aufstieg in die DEL2.

Gaudet wurde am 22. Oktober 1963 in Moncton, New Brunswick – Kanada geboren und war bis 1991 selbst Eishockeyprofi.

Zu Beginn der Saison 1991/1992 übernahm er zusätzlich noch das Taktikbrett und damit den Posten als Spielertrainer beim Oberligaverein ESC Wedemark. Nachdem ihm mit der Mannschaft in seinem ersten Trainerjahr der Klassenerhalt gelang, setzte er in der darauffolgenden Saison noch eine Schippe drauf und stieg mit dem ESC Wedemark in die zweithöchste Spielklasse im deutschen Eishockey auf. Sein bisher größter Erfolg war der Meistertitel in der 1. Liga und der damit verbundene Aufstieg in die höchste Spielklasse, der Deutschen Eishockey Liga.

Mittlerweile hatte Kevin Gaudet seine Spielerkarriere beendet, blieb aber seinem Verein, dem ESC Wedemark der in die Hannover Scorpions umbenannt wurde als Trainer treu. Bis im Jahr 2000 leitete er das Spielgeschehen der Mannschaft als Cheftrainer, bevor er durch den Schweden Curt Lindström abgelöst wurde. Dieser konnte bei den Scorpions jedoch keine Erfolge verbuchen und so kehrte kurzerhand zur Saison 2000/2001 Kevin Gaudet wieder an die Bande der Scorpions zurück. Aber auch er schaffte es nicht an alte sportliche Leistungen anzuknüpfen und wurde daraufhin bereits im Januar 2001 als Cheftrainer bei den Scorpions beurlaubt. Zum Dezember 2001 wurde Gaudet Cheftrainer beim damaligen Zweitligisten EHC Straubing wo er bis 2004 die Mannschaft trainierte und in dieser Zeit zweimal in die Playoffs einzog. Und wieder lag Gaudet während der Saison 2004/2005 ein Angebot seines alten Arbeitgebers, den Hannover Scorpions vor. Im November 2004 trat er somit seine dritte Amtszeit als Cheftrainer bei den Hannover Scorpions an und kam mit der Mannschaft in der Saison 2005/2006 bis ins Playoff Halbfinale in der DEL.

Schließlich wechselte Gaudet dann 2007 zum österreichischen Club, den Vienna Capitals mit denen er bis zur Saison 2010/2011 insgesamt dreimal ins Playoff Halbfinale einzog. Nach seiner Arbeit in Österreich zog es Kevin Gaudet zur Saison 2011/2012 wieder zurück nach Deutschland in die zweite Eishockey Bundesliga zu den Bietigheim Steelers, wo er gleich zu Beginn seiner Amtszeit den DEB Pokal gewann. In der darauffolgenden Saison konnte er diesen Titel mit der Mannschaft verteidigen und gewann auch

noch die Meisterschaft in der zweiten Eishockey Bundesliga und machte das Double perfekt. Dadurch, dass die Schwenninger Wild Wings finanziell besser aufgestellt waren, mussten die Steelers die DEL Lizenz der angeschlagenen Hannover Scorpions an die Schwenninger abgeben und konnten dadurch nicht aufsteigen.

In der Saison 2013/2014 standen die Steelers erneut im Meisterschaftsfinale der neuen DEL2, verloren dies aber gegen die Fischtown Pinguins aus Bremerhaven. In der darauffolgenden Saison gab es eine Neuauflage des letztjährigen Meisterschaftsfinals gegen Bremerhaven und diesmal kürten sich die Bietigheim Steelers zum Meister der DEL2. Wieder eine Saison später führte Gaudet die Mannschaft aus Bietigheim erneut ins Finale um die DEL2 Meisterschaft, unterlag dort aber den Kassel Huskies.

Nach der Saison 2017/2018 trennten sich aus finanziellen Einsparungen die Wege der Steelers und Kevin Gaudet. Wobei man eindeutig die Dienste Gaudets würdigte und dies auch in den Medien mit den Worten „In keiner Trainerära der Bietigheim Steelers war die Mannschaft erfolgreicher und hat sich unter Kevin Gaudet zu einem der Spitzenteams in der DEL2 entwickelt“ verlauten lassen.

Zum Abschied führte er die Steelers 2017/2018 erneut zum Meistertitel in der DEL2.

Nachdem Abschied aus Bietigheim wurde Gaudet neuer Trainer hinter der Bande des DEL Clubs der Nürnberg Ice Tigers. Bereits Ende September wurde er aufgrund unterschiedlicher Ansichten über die Führung der Mannschaft von den Verantwortlichen freigestellt, woraufhin er nach einer kurzen Pause im Mai 2019 das Amt des Cheftrainers bei den Tölzer Löwen in der DEL2 antrat. Mit den Tölzer Löwen stieg Gaudet dann 2022 in die Oberliga ab und verließ daraufhin auch den Verein wieder in Richtung Hannover Scorpions die ebenfalls in der Oberliga spielen. Und eben genau mit diesen Hannover Scorpions bei den vor vielen Jahren alles begann, holte er bereits vorzeitig in seinem ersten Trainerjahr die Hauptrundenmeisterschaft in der Oberliga Nord.

Martin Kneider

U9: Ein letztes Mal daheim

EBW-Turnier in Freiburg.

Am Samstag (11.02.) fand das dritte und letzte Heimturnier der Saison unserer Kleinstschüler in der EBW-Runde statt. In der Echte-Helden-Arena zu Gast waren die Teams der SG Waldbronn/Hügelsheim, des Stuttgarter EC und des Schwenninger ERC. Dieses Mal wurde auf einem Teil des Eises 3-gegen-3 gespielt, während es auf dem anderen Teil, auf zwei Minifeldern, im Modus 2-gegen-2 zur Sache ging. Die Spielzeit wurde auf 2x16 Minuten mit einer Pause von zwei Minuten festgelegt.

In der gut besuchten Eishalle ging es für die Mini-Wölfe in Spiel eins gegen die Stuttgart Rebels. Bei der Begegnung im 3-gegen-3 Modus erwischten die Freiburger einen guten Start und schlossen schon in der dritten Minute einen ihrer Angriffe erfolgreich ab. Die Jungs des EHC erspielten sich Chance um Chance, die sie auch des öfteren in das eine oder andere Tor ummünzen konnten. Die Rebels benötigten einige Minuten um ihren ersten Treffer zu erzielen. Nach 16 Minuten hieß es für beide Teams umziehen und zwar auf die andere Seite des Eises, dort ging es dann wie erwähnt im Zwei-gegen-Zwei weiter. Auch hier spielten die Freiburger weiter druckvoll, aber auch die Stuttgarter hielten toll dagegen. So zappelte der Puck noch das ein ums andere Mal im Netz.

Die SG Waldbronn/Hügelsheim war der zweite Gegner des EHC Freiburg. Unsere Jung-Wölfe waren von Beginn an hellwach. So dauerte es wieder nicht lange, bis die Scheibe zum ersten Mal die Linie des Gästetores überquerte. Die Abwehr der Gastgeber war für die SG nur schwer zu knacken, doch auch sie waren erfolgreich. Nach kurzer Pause ging

es auf den Mini-Feldern weiter. Aufgrund des kleinen Spielfeldes kam es erneut zu vielen Toren. Die Freiburger Kleinstschüler überzeugten auch hier mit tollem Passspiel und erfolgreichen Torabschlüssen.

Im letzten Spiel stand das ewig junge Derby gegen die U9 der Wild Wings auf dem Programm. Die Jungschwäne waren nur mit Spielern des älteren Jahrgangs angereist. Dies war nicht nur optisch sondern auch spielerisch zu sehen. Sie begannen sehr druckvoll, während die Mini-Wölfe nur schwer ins Spiel fanden. Mit viel Herz kämpften sie jedoch gegen die Schwenninger Dominanz, und nach und nach erspielten sie sich auch ein paar Möglichkeiten. Immer wieder bissen sie sich aber die Zähne am toll haltenden Schwenninger Torhüter aus. Deshalb ging es ohne Freiburger Treffer zum Pausentee. Dies sollte sich jedoch im zweiten Teil der Begegnung ändern. Obwohl die

Spieler des SERC weiter das Spiel bestimmten, konnten sich die Kleinstschüler des EHC ein ums andere Mal in die Torschützenliste eintragen. So ging ein tolles letztes Heimturnier, das mit schönen Spielen und vielen Toren überzeugte, erfolgreich zu Ende. Das Team der EHC-Trainer Pyry Eskola und David Danner trat wieder als eine tolle Einheit auf, die sowohl spielerisch wie auch kämpferisch alles gab.

Für den EHC auf dem Eis:

Alexej Trautwein, Nik Schmidl, Calvin Lieberwirth, Jakob Hafner, Emiliano Mayer, Mika Streicher, Matteo Schmidt, Ludwig Birkenfeld, Elias Madach, David Koc, Julian Vohwinkel, Jannik Salzmann, Mark Ermantraut, Mats Danner, Nicolas Schuler, Nikita Kurz, Niklas Jewski und Torben Villar-Vescovi

Text + Foto: Sven Streicher



U11: Viel Spielfreude und Einsatz

EBW-Turnier in Mannheim.

Am Samstag (11.02.23) ging es für unsere Nachwuchs-Wölfe der U11 zum Turnier nach Mannheim. Neben dem Gastgeber gab es an diesem Tag noch Begegnungen mit den Mannschaften aus Heilbronn und Schwenningen. Besonders war an diesem Turnier, dass ein neuer Spielmodus ausprobiert wurde. Gespielt

wurde auf Querfeld, allerdings nur mit drei Feldspielern. Hierbei haben die Kinder viel mehr Scheibenkontakt und sind aktiver am Spielgeschehen beteiligt.

Unsere jungen Kufencracks zeigten viel Einsatz und fanden zunehmend besser ins Spiel. Immer wieder konnten sie sich dafür mit Toren be-

lohnen und auch die Teamarbeit in der Defensive gelang gut. So konnte EHC-Trainer Simon Danner seinen 12+2 Jungs viel Lob zollen.

Am Sonntagabend (12.02.23) wartete dann noch ein ganz besonderes Highlight auf unsere jungen Cracks: Beim DEL2-Spiel der Profis durften sie als Einlaufkinder mit den Großen ein paar Runden auf dem Eis ziehen und in der Drittelpause ein Showmatch spielen.

Bereits diesen Samstag (18.02.) um 11.30 Uhr geht es für die U11 auf heimischem Eis weiter. Dann wird Längsfeld gespielt und wieder vier gegen vier. Über zahlreiches Kommen und lautstarke Unterstützung in der Halle freuen sich die Jungs und Mädchen unseres Nachwuchses immer. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

**Text: Lissy Laschet
Fotos: Lissy Laschet
und Stephan Eckenfels**



U15: Sinn für Dramatik

EHC Freiburg – Mannheimer ERC (weiß) 4:5 (1:0, 2:4, 1:1).

EHC Freiburg – Stuttgarter EC 6:2 (2:1, 1:1, 3:0).

Am Wochenende hatte unsere U15 gleich zwei Heimspiele zu bestreiten. Am Samstag (11.02.) trafen die Freiburger auf den Mannheimer ERC. Bisher waren alle Spiele gegen diesen Gegner knapp oder mussten gar im Penaltyschießen entschieden werden. So ähnlich war es auch diesmal – Hochspannung bis zur Schluss sirene. Mit dabei war auch Michael Miller, der nach dreimonatiger Leidenszeit ins EHC-Trikot zurückkehrte.

Das erste Drittel gegen den MERC bestand aus guten Aktionen auf beiden Seiten. Lange kam nichts Zählbares dabei raus – aber dann! Gerade wurde die letzte Spielminute im ersten Drittel angesagt, da sah Samuel Wilhelm, wie sich Ben Vögele von seinem Bewacher davonstellen konnte. Mit einem wunderschönen Pass leitete Wilhelm den Alleingang von Vögele ein, der den Puck sehenswert im Gästetor versenkte.

Das zweite Drittel startete denkbar schlecht für die Freiburger. Jeder der ersten drei Wechsel der Mannheimer traf ins Tor der Freiburger, plötzlich stand es 1:3. EHC-Torhüter Jan Plöger war bedient und ging frustriert

vom Eis, Lenny Waaßmann nahm seinen Platz ein. Doch schnell erzielte Rafael Brug den 2:3-Anschluss (24.). Auch als Mannheim den Zwei-Tore-Abstand wiederherstellte (36.), fand Freiburg schnell die passende Antwort: Julius Wulf schaffte den Anschluss zum 3:4 (38.).

Nun war es ein Spiel mit offenem Visier. Im dritten Drittel war es wieder Samuel Wilhelm, der diesmal Rafael Brug auf die Reise schickte – und dieser traf zum 4:4-Ausgleich (44.). Ständig ging es hin und her, mit dem glücklicheren Ende für die Mannheimer, die sechs Minuten vor Schluss das 4:5 erzielten und am Ende energisch verhinderten, dass die Freiburger sich im Angriffsdrittel festsetzen und mit sechs Feldspielern die letzte Karte ziehen konnten.

Am Sonntag (12.02.) hieß der Gegner dann Stuttgart Rebels. Wieder kam das Spiel erst langsam auf Touren; auf der Zeitnehmerbank wurde schon geschertzt, ob man mal vorsorglich die letzte Minute ansagen sollte. Kaum war dies ausgesprochen, da eröffneten die Gäste (9. Minute). Vier Minuten spä-

ter tankte sich Samuel Wilhelm ins Angriffsdrittel und vollendete sein Solo mit einem schönen Schuss zum 1:1. Bald darauf traf dann endlich auch Michael Miller zum 2:1 (16.).

Im Mitteldrittel verwaltete der EHC seinen Vorsprung. Einmal traf der EHC-Torjäger Rafael Brug, einmal der Stuttgarter Torjäger Rufus Deißler, mit 3:2 ging man in die Kabine.

Aus der kamen die Hausherren, die mit drei Blöcken agierten, deutlich erfrischer als die zwei Blöcke der Gäste. Spielstand. Nach und nach schraubten die EHC-Stürmer Julius Wulf, Rafael Brug und Michael Miller das Ergebnis noch auf 6:2. So endete ein sehr faires Spiel (insgesamt vier Strafminuten) ohne große Aufreger. Beobachter waren sich danach einig: Ein gutes Pferd springt nur so hoch wie es muss.

Erwähnt sei auch EHC-Goalie Matthias Lämmelin, dem wegen des lange Zeit knappen Spielstands und des gut aufgelegten Jan Plöger nur ein Platz auf der Bank blieb, den er als guter Teamplayer ohne Murren akzeptierte. Danke Matze.

EHC Freiburg U15 am Wochenende

(Tore/Vorlagen): Jan Plöger, Lenny Waaßmann, Matthias Lämmelin (Tor); Ozan Cuming (-/1), Ben Horstschäfer, Samuel Wilhelm (1/2), Maxim Reckling, Fabian Bräuner, Michael Miller (2/2), Noel Madach, Dominik Bauer, Jesper Salzmänn, Julius Wulf (2/1), Christian Gvanovski (-/1), Rafael Brug (4/2), Theo Vogtmann, Emilio Dinges, Jannik Rutz, Ben Vögele (1/-)

Text: Raphael Vögele
Foto: Archiv



Präsentiert von Unmüßig, BFRC und Badenova

EHC-Turniere 2023: Wieder große Bühne für junge Helden

Im März und April veranstaltet der EHC Freiburg wieder internationale Turniere für U13, U11 und U9

Nach Corona war der EHC Freiburg mit einem Paukenschlag auf die internationale Bühne zurückgekehrt: im Frühjahr 2022 fanden gleich drei mehrtägige Turniere in den Altersklassen U13, U11 und U9 in der Echte-Helden-Arena statt. Seither hat die Welt viele Schrecken erlebt, vom Ukraine-Krieg bis zum Erdbeben in Anatolien. Umso wichtiger werden Frieden, Toleranz, Begegnungen – und dazu will der EHC-Nachwuchs mit seinen Turnieren einen kleinen Beitrag leisten.

Darum unternimmt der EHC auch diesmal den enormen Kraftakt und veranstaltet wieder „seine“ drei großen Turniere. Im März und April werden jeweils rund 150 junge Sportler aus Frankreich, der Schweiz, NRW, Hessen, Bayern und BaWü an der Ensisheimer Straße erwartet. Wie gewohnt sollen alle drei Veranstaltungen liebenswert und sportlich hochklassig zugleich werden.

Präsentiert werden alle drei Turniere von der Unternehmensgruppe Unmüßig, dem Energiedienstleister Badenova und der Black Forest ReInsurance Consulting GmbH. Für die Unterstützung dieser Partner bedankt sich der EHC-Nachwuchs herzlich.

Am Samstag, 18., und Sonntag, 19. März, findet das Ferenc-Vozar-Turnier für U13-Mannschaften statt. Inzwischen steht schon die 18. Auflage

dieses dienstältesten EHC-Wettbewerbs an. Am Start sind die Jahrgänge 2010/11 und jünger (Mädchen auch 2009). Erneut bewerben sich acht Teams um den Turniersieg, der seit Jahren fest in Schweizer Händen ist. Für das Vozar-Turnier 2023 gemeldet haben die Schweizer Elit-Clubs Dragon Thun und Thurgau Young Lions, der französische Zweitligist Annecy Hockey sowie die bayrischen Vertreter EC Peiting und EHC München. Komplettiert wird die Runde wie gewohnt durch drei Leuchttürme aus dem EBW: Mannheimer ERC, Schwenninger ERC und EHC Freiburg.

Am Samstag, 25., und Sonntag, 26. März, folgt das Pro Eissport-Turnier für U11-Mannschaften. Startberechtigt sind die Jahrgänge 2012/13 und jünger (Mädchen auch 2011). Besonderheit hier: es wird auf das ganze Feld gespielt (während der EBW-Runde sind die Kleinschüler auf dem Kleinfeld zuhause). Zugesagt haben aus Frankreich die Dragons de Rouen; aus der Schweiz der HC Dragon Thun; aus Bayern der EC Peiting und der TSV Peißenberg; und aus BaWü die Jungadler Mannheim und als Gastgeber der EHC Freiburg. Die letzten beiden Startplätze des Turniers sind nach kurzfristigen Absagen noch zu vergeben.

Auch beim 4. Thomas-Dolak-Turnier für U9-Kleinstschüler am Samstag, 1., und Sonntag, 2. April, kommen

wieder illustre Vertreter der internationalen Eishockey-Welt nach Freiburg. Für das zweitägige Kleinfeld-Turnier haben drei DEL-Clubs (Schwenninger ERC, Löwen Frankfurt, EHC München) und ein oberbayrischer Oberligist (EC Peiting) zugesagt.

Auch die drei ausländischen Vereine sind schillernde Gäste. Der AC Boulogne-Billancourt ist ein Traditionsverein vor den Toren von Paris; nach dem Thomas-Dolak-Turnier reisen die U11 und die U13 des EHC zu Gegenbesuchen nach Paris. Die Dragons de Rouen (Frankreich) zählen mit über 20 nationalen wie auch internationalen Titeln zu den erfolgreichsten europäischen Klubmannschaften überhaupt. Und zur Feier der Städtepartnerschaft Innsbruck/Freiburg, die inzwischen seit 60 Jahren besteht, kommt auch die U9 des HC Innsbruck in die Echte-Helden-Arena – dies übrigens auf gemeinsame Einladung des EHC und der Stadt Freiburg.

Zuschauer sind bei allen drei Turnieren willkommen, der Eintritt ist frei. Die Spielpläne werden jeweils zwei Wochen vor Turnierbeginn auf der Homepage (ehcf.de), auf Facebook, Instagram und in der Wolfszeitung des EHC Freiburg bekannt gegeben.

Text + Foto: Toni Klein

UNMÜSSIG

 **BFRC**
Black Forest ReInsurance Consulting

badenova
Energie. Tag für Tag

Fanshop



Fanartikel der Woche – nur noch diese Woche

Nur noch bis Sonntag gibt es unseren blauen Pullover mit stylischem Frottee-Stick und unseren süßen Teddy-Zip-Hoodie im Sonderangebot „Fanartikel der Woche“ Nutzt nochmal die Chance Euch die 20% Rabatt zu sichern. Das Angebot gilt noch am Sonntag beim Heimspiel an den Fanshops und über unseren Onlineshop.



Fanartikel der Woche – was gibt es nächste Woche im Sonderangebot

Nächste Woche haben wir für Euch unsere Winterjacken im Sonderangebot. Es gibt satte 20% Rabatt auf unsere Winterjacke für Kinder, unsere Damenjacke und unsere Winterjacke für Herren. Genauso gilt das Angebot auf unsere Softshelljacke und unsere Herren-Westen. Deckt Euch mit warmen EHC Klamotten ein und spart dabei volle 20%.



Fastnachts-Spiel mit Sondertrikot, Trikot-Tombola und vielem mehr

Beim Heimspiel am Sonntag gegen die Eispiraten Crimmitschau wird es bunt auf der Eisfläche. Unser EHC wird in speziell designten Sondertrikots aufs Eis kommen. Die Fastnachts-Trikots werden nur dieses eine Mal getragen und wieder direkt in einer Tombola verlost.

Die Tombola für die Sondertrikots startet mit dem Öffnen der Fanshops vor dem Spiel. Lose kosten wie immer 5,00 Euro das Stück und es gibt diese, solange der Vorrat reicht. Zu gewinnen gibt es die getragenen Sondertrikots, sowie weitere aktuelle tolle Fanartikel. Die Gewinne können wir gewohnt am Fanshop bei der Südkurve abgeholt werden. Die Trikots gibt es ca. 30 Minuten nach Spielende am Fanshop an der Haupttribüne.

Timo Mößinger
Onlineshop:
<https://shop.ehcf.de>

Para-Eishockey



Sabrina Mundt – die erfolgreichste Eisstockschiützin des EHC Freiburg

Es hätte keinen besseren Einstand in die Eisstockwelt sein können. Nach nur einem Jahr Training, ging es für Sabrina bereits 2007 auf die ersten beiden Freundschaftsturniere. Der Startschuss für eine unglaubliche Eisstockkarriere, die noch lange nicht zu Ende ist. Bei ihrem allerersten Turnier beim TSV Neuenstadt, konnte Sabrina mit der Mixed-Mannschaft direkt ihren ersten Turniersieg einfahren. Auch das zweite Turnier war von Erfolg gekrönt. Denn auch in Mönchweiler beim Mixed-Turnier wurde es direkt der Turniersieg. Wer kann das schon von sich behaupten? Viele Spielerinnen und Spieler brauchen Jahre bis sie mal ein Turnier gewinnen können.

Es vergingen keine zwei Jahre, bis es auf nationaler Ebene rundging. 2009 konnte die Damen-Mannschaft des EHC Freiburg den dritten Platz bei der ersten Bundesliga Südwest Sommer einfahren und somit Sabrina ihre erste Medaille in Empfang nehmen. Nur ein Jahr später konnte man sich nochmal steigern und sogar die Silbermedaille erringen. Im Zielschießen gab es 2010 dann das erste große Highlight zu bejubeln. Sabrina Mundt schaffte es bei der Deutschen Meisterschaft U19 Sommer die Silbermedaille zu gewinnen und somit die allererste Medaille bei einer Deutschen Meisterschaft im Eisstock nach Freiburg zu holen.

Angespornt von ihrem Erfolg im Sommer wollte sie nun auch im Winter auf dem Eis angreifen. Eindrucksvoll konnte Sabrina sich mit einem großen Vorsprung den Titel in der Klasse U19 in Baden-Württemberg sichern und sich mit der Goldmedaille zum ersten Mal für die Deutsche Meisterschaft im Winter qualifizieren. Bei dieser Meisterschaft gab es direkt den nächsten Podestplatz zu feiern. Auch bei der Deutschen Meisterschaft Jugend 2011 gab es den dritten Platz zu bejubeln.

In der Sommersaison 2011 und der Wintersaison 2011-2012 zeigten die Mädels dann mal, was sie draufhatten. Denn sowohl im Sommer als auch im Winter konnte man sich bei der ersten Bundesliga den Titel sichern und sich jeweils für die Deutsche Meisterschaft qualifizieren. Sabrina konnte im Winter zudem noch, dass erste Mal in der Altersklasse U23 sowie bei den Damen, im Zielwettbewerb starten und sicherte sich bei beiden Wettbewerben direkt den dritten Platz.

Weitere Podestplätze gab es für die Damen-Mannschaft 2012 und 2013 zu bejubeln. Ein

Podestplatz ist fast schon zum Ziel/zur Pflicht geworden. Im Zielschießen hieß es die nächsten Jahre fast ausschließlich Podestplätze für Sabrina. Von 2013 – 2016 gab es im Zielwettbewerb U23 im Sommer ganze drei Silber- und eine Bronze-medaille zu feiern, zudem wurde es 2014 auch noch der Deutsche Vizemeistertitel im Team-Zielwettbewerb hinter dem Bundesland Bayern.

Mit der Damen-Mannschaft des EHC Freiburg kam man auch wieder voll in die Siegesspur zurück. 2014 im Sommer, sowie ein paar Monate später im Winter und auch im Sommer 2015 und Winter 2017 ließ man der Konkurrenz aus Baden-Württemberg keine Chance und konnte vier weitere Titel in der ersten Bundesliga feiern. Zu den bereits errungenen Titeln, reihten sich auch der U23 Titel 2014 hinzu. Außerdem musste sich die Konkurrenz der Damen warm anziehen und das im Winter auf Eis: 2015, 2017 und 2018 holte Sabrina Mundt den Titel der besten Eisstockschiützin Baden-Württembergs nach Freiburg. Zwischendrin gab es noch die Bronzemedaille zu feiern. Gleichzeitig folgten weitere Podestplätze bei der U23 und sehr gute Platzierungen bei den Deutschen Meisterschaften.

Im Sommer 2017 wurde dann erstmals der DUO Wettbewerb ins Leben gerufen. Sabrina konnte hierbei mit ihrer Spielpartnerin Michaela Wagner direkt den Vizemeistertitel feiern. Zwei Jahre später gab es zudem noch die Bronzemedaille. Im DUO-Mixed Wettbewerb konnte sie sich 2017 mit ihrem Mann und Spielpartner Christian Mundt für die Finalgruppe qualifizieren und holte 2018 den dritten Platz und 2019 sogar den Vizemeistertitel. Nach der Corona-Zwangspause ging es letztes Jahr weiter mit den Eisstock-Meisterschaften. Sabrina konnte sich mit Christian aus der Corona-Pause heraus, direkt wieder mit einer Medaille belohnen. Bei der DUO-Mix-Meisterschaft in Baden-Württemberg gab es direkt und ohne vorheriges Training den dritten Platz zu feiern.



Kontaktperson:

Timo Mößinger
Sportwart der Eisstockabteilung
timo.moessinger@ehcf.de



50 JAHRE EISSTOCK IN FREIBURG 2023

WÖLFE
EISSTOCKSCHÜTZEN

11. UND 12. MÄRZ

SAMSTAG 11. MÄRZ 2023

VON 07:30 UHR BIS 14:00 UHR



SONNTAG 12. MÄRZ 2023

VON 08:30 UHR BIS 14:00 UHR



BESUCHER SIND HERZLICH WILLKOMMEN

WIR BIETEN EINEN SPEKTAKULÄREN LIVE-SPORT,
EINE GROßE TOMBOLA UND HABEN FÜR

DAS LEIBLICHE WOHL GESORGT

DER EINTRITT IST FREI !!!



WIR FREUEN UNS AUF EUCH



ECHE-HELDEN-ARENA
ENSISHEIMERSTRASSE 1
79110 FREIBURG

Pro Eissport Südbaden e.V.

Egal ob Eishockey, Publikumslauf, Eiskunstlauf, Eisstockschießen, Parasport oder Fan...

Unterstütze die sportliche Vielfalt unserer Stadt.

Mach mit – Für eine neue Eishalle in Freiburg – JEDE Stimme zählt!



Weitere Infos zu unserem Verein und unseren Aktionen auf unserer Homepage www.pro-eissport-suedbaden.de und auf unserer Facebook- und Instagram-Seite.

EHC Freiburg Iceladies

Beim EHC Freiburg wird auch Fraueneishockey gespielt!

Bully, Checks und Powerplay sind nur für Männer?
Von wegen!

Eishockey ist die schnellste Mannschaftssportart der Welt und davon soll jeder etwas haben. Der EHC Freiburg hat eine Damenmannschaft ins Leben gerufen.

Für Anfragen wenden Sie sich an:

Katrin Lobstedt
Mail: damen@ehcf.de



Foto: © Sport Fotopix

11. Vereinsmeisterschaft

ESG Freiburg e.V.



Wann:

Samstag,

25. Februar 2023

17.15 bis 19.45 Uhr

Wo:

Eisstadion Freiburg

Echte Helden Arena

Ensisheimerstr. 1

79110 Freiburg

Eintritt:

5 Euro

(ab 16 Jahre)

**Für das leibliche Wohl ist
gesorgt**

Wir freuen uns über Ihren Besuch



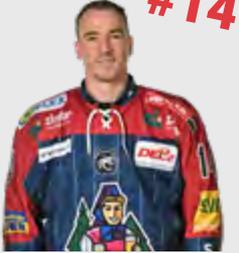
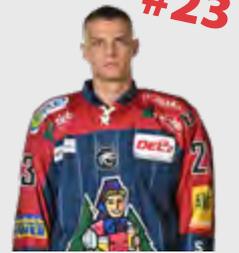
Patenschaften

Spielerpatenschaft – Die besondere Verbindung Ihres Unternehmens mit dem EHC Freiburg

Werden Sie Teil des Wölfe-Teams!

- Ihr Firmenlogo auf dem Warm-Up-Trikot Ihres Spielers
- Verlinkung Ihres Unternehmens im Spielerprofil auf ehcf.de
- Nennung Ihres Unternehmens bei Torerfolg in der Echte-Helden-Arena und in der zugehörigen Instagram-Story
- Die Möglichkeit, Ihren Spieler nach Absprache 1 mal pro Saison für Werbezwecke einzusetzen
- Nennung und Verlinkung Ihres Unternehmens im Stadionmagazin „Wolfszeitung“
- Bei Interesse kontaktieren Sie: david.bartholomae@ehcf.de

Diese Spieler werden präsentiert von

			
LINSENMAIER	DANNER	TRINKBERGER	NEHER
			

			
KAISLER	WITTFOTH	BILLICH	DE LOS RIOS
			

Sponsoren

Hauptsponsor



Diamant-Sponsoren



Platin-Sponsoren



Gold-Sponsoren



Silber-Sponsoren



Sponsoren

Bronze-Sponsoren



Classic-Sponsoren



Sponsoren

**Gesundheits-
partner**



Ausrüster



BAUER

stickcompany
Produktion, Vertrieb & Dienstleistung

Impressum

**Redaktionsleitung und
Chefredaktion:**

Niels Ritzler

Anschrift:

Wolfszeitung, EHC Freiburg
Ensisheimerstraße 1
79110 Freiburg

Layout:

Tatjana Kipf, Niels Ritzler
Design: Tatjana Kipf

Redaktion:

Adrian Oser, Amelie Tautor, Christian Haerdle,
Martin Kneider, Melanie Huttmann, Silvia Kurz
Senedin Arnold, Tobias Winterhalter, Ulrike Bruhn

Schlussredaktion:

Adrian Oser, Amelie Tautor, Melanie Huttmann

Fotos:

Achim Keller, Stephan Eckenfels

Karikaturen:

Justus Scheffer (IG: pixel_1990)

Anzeigen:

David Bartholomä



Wir hoffen, euch gefällt unser „WOLFSZEITung“
und ihr seid bei der nächsten Ausgabe wieder dabei!!!

Falls ihr Fragen, Wünsche oder Rückmeldungen habt,
könnt ihr uns diese gerne unter wolfszeitung@ehcf.de
zukommen lassen.

Euer Team der WOLFSZEITung

Bundesweit
90.000
Events!

dein ticketportal

für Sport, Konzerte,
Klassik, Comedy
und mehr

reservix.de



Offizieller
Ticketingpartner
des EHC Freiburg

reservix
dein ticketportal